

Juli/August/September 2018
72. Jahrgang Nr. 3

Sektion Piz Sol
Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer



Piz Sol **Nachrichten**



2	Editorial
3	Mitteilungen
4	Mutationen
5	Der historische Bericht
7	Tourenberichte Sektion
24	Tourenberichte Senioren
38	Tourenprogramm Juli/August/September

Nun liegen sie vor – meine allerletzten Piz-Sol-Nachrichten. Ab nächstem Heft übernimmt meine Nachfolgerin Martina Cantieni. Sie und die B&O Druck in Bad Ragaz – eine Zweigniederlassung der Sarganserländer Druck AG – werden fortan die Piz-Sol-Nachrichten in einem neuen Layout in vereinfachter Form gestalten. Als ich die Aufgabe als Layouter der Piz-Sol-Nachrichten in Angriff nahm, setzte ich mir einen Zeithorizont von zirka 10 Jahren, es wurden dann 15 daraus. Mein Ziel war immer, eine ansprechende und qualitativ gute Zeitschrift zu machen. Im Jahr 2009 war es an der Zeit, das etwas veraltete Layout aufzufrischen. Mehrarbeit gab es von 2006 bis 2008 während des Neubaus und der Einweihung der Spitzmeilenhütte und dann wieder 2013 anlässlich des Jubiläums 140 Jahre SAC Piz Sol. Mit der Realisierung des Jubiläumsprogramms, der Verfassung eines Artikels über unsere Sektion in der Terra-Plana-Ausgabe 2/2013 sowie einer Publikation in der Lokalzeitung W&O gab es noch zusätzlichen Aufwand.

Seither reifte in mir der Entschluss, im Mai/Juni 2018 – der Zeitpunkt meiner Pensionierung – aufzuhören. Zudem wurde der Computer immer langsamer und unsicherer – der Layouter übrigens auch! Ich darf jedoch feststellen: Es war eine spannende, erfüllende und interessante Zeit, in der ich einen tieferen Einblick in das Sektionsleben bekommen durfte. Dies wäre nicht möglich gewesen ohne die zahlreichen Tourenberichtschreibenden, Fotografierenden und alle anderen, die mit Text- und Bildbeiträgen mitbeteiligt waren. Euch gebührt ein grosses Kompliment.

Danken möchte ich allen Redaktionsmitgliedern, die so vieles zum guten Gelingen der Piz-Sol-Nachrichten beigetragen haben. Martina als neuem Redaktionsmitglied wünsche ich viel Freude bei der Herstellung der Piz-Sol-Nachrichten. Wahrlich ein überraschender und freudiger Höhepunkt war dann die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an der Sektionsversammlung, für die ich dem Vorstand und allen Clubmitgliedern herzlich danke.

Ernst Hobi

Titelbild: Auf der Westseite des Pfäffikersees (siehe Bericht Seite 30). Foto Margrit Dornbierer

Die Clubnachrichten erscheinen 2018 4-mal

Redaktion:

Redaktion Piz-Sol-Nachrichten
Rheinstrasse 12, 7320 Sargans
Telefon 081 302 67 38
E-Mail: redaktion@sac-piz-sol.ch

Inserate:

Christoph Maurenbrecher
Auring 20, FL-9490 Vaduz
Telefon 078 912 93 29
E-Mail: inserate@sac-piz-sol.ch

Internet:

www.sac-piz-sol.ch

Druck und Versand:

Sarganserländer Druck AG, 8887 Mels

Adress- und E-Mail-Änderungen:

Susi Benz
Zollweg 5, 8880 Walenstadt
Telefon 081 735 26 84
E-Mail: mitgliederverwaltung@sac-piz-sol.ch

Redaktionsschluss:

Heft 4, Oktober/November/
Dezember 1. August 2018
Heft 1, Januar/Februar/
März 2019 1. November 2018

Ehrenmitgliedschaft und Rücktritte



Foto Jerry Gadiert/SL

Anlässlich der Hauptversammlung wurde unser langjähriger Layouter Ernst Hobi zum Ehrenmitglied ernannt. Vorstand und Redaktionsteam danken ganz herzlich für 15 Jahre tolle Layoutarbeit für die Piz-Sol-Nachrichten und wünschen Ernst alles Gute für den kommenden Lebensabschnitt.

Ebenfalls ganz herzlich bedanken wir uns bei Hans Engler, der während acht Jahren im Team der Piz-Sol-Nachrichten für historisches Lesefutter gesorgt hat.

Web-Tipp für Flora-Interessierte

Unser Mitglied Oswald Gabathuler hat eine sehr sehenswerte Homepage mit rund 1000 Alpenblumen erstellt. Wer also wissen möchte, was man da gerade am Wanderwegrand oder sonst irgendwo gesehen hat, wird hier mit grosser Wahrscheinlichkeit fündig.

www.alpen-blumen.ch
www.wiesenblumen.ch

Tiefriet | CH-7320 Sargans
T 081 723 78 38 | F 081 723 78 17
info@gonzensport.ch | www.gonzensport.ch
Di. – Fr. 9.00 – 12.00 13.30 – 18.30 Uhr
Sa. 9.00 – 16.00 Mo. geschlossen

- Berg-, Wander- und Runningschuhe
- Kletterschuhe / Kletterequipment
- Hochtourenausrüstungen
- Skitourenausrüstungen
- Wander-, Kletter- und Runningbekleidung
- Rucksackausstellung
- Zelte, Schlafsäcke und Matten
- Zubehör von Helm bis Fussheizung
- Sport- und Freizeitmode
- Team- und Vereinsbekleidung
- Schuh- und Sohlenfitting
- Fussanalyse

Eintritte

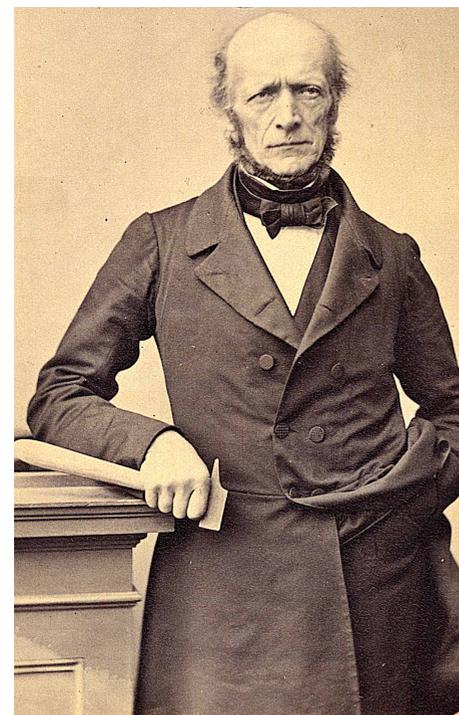
Bernadette Bisculm	Zürich	Debbie Nüssli	Rieden
Mathias Caprez	Chur	Lea Schneider	Schwendl
Andrea Frey	Walenstadt	Christian Wohlrab	Mels
Annette Hackenberg	Zürich	Theo Zimmermann	Sargans
Simon Jakob	Bad Ragaz	Hermann Züblin	Walenstadt

Austritte

Hanspeter Bernold	Walenstadt	Eva Schellenberg	Feldmeilen
Jörg Clavadetscher	Maienfeld	Frank Schellenberg	Feldmeilen
Toni Darms	Ilanz	Christian Stieger	Pfäfers
Stefan Eggenberger	Grabs	Fabio Trimarchi	Igis
Cornelia Franzi	Mels	Larissa Tschirky	Mels
Franziska Fretz	Sargans	Andreas Wildhaber	Walenstadt
Martin Good	Jona	Erich Willi	Sargans
Romy Gubser	Oberterzen	Andrea Zogg	Weite
Melanie Linher	Sargans	Beat Zogg	Grabs
Jasmine Moser	Mels	Leano Zogg	Weite
Tina Moser	Mels	Peter Zogg	Weite
Jenny Müller	Gams		

Eigenthümliches Alpenglügen

beobachtet auf der Vättiser-Alp, 20. September 1848.



Ein Blick in das erste Register der Jahrbücher¹ zeigt, dass dem SAC von Anfang an nicht nur die Besteigung der Berge, sondern auch deren wissenschaftliche Erforschung ein wichtiges Anliegen war. Das Jahrbuch stellte dafür ein geeignetes Forum dar.² Vor diesem Hintergrund ist auch der nachfolgende, auf präziser Beobachtung beruhende Tagebuchauszug von Escher v. d. Linth zu würdigen³:

Der ganze Himmel war den Tag über vollkommen rein und so intensiv lasurblau gewesen, als dies bei uns möglich ist; auch jetzt war er ohne Spur von Gewölk. Der Calanda lag schon lange im Schatten, da für ihn die Sonne hinter der Ringelkette untergegangen war. Hinten in den Calfeuser-Bergen und Grauen Hörnern sah man auch keine Spur von Beleuchtung mehr. Die Scesaplana und die Engadiner-Gletscher glänzten

dagegen noch in feurröthlichem Licht, das nach einigen Minuten an der Scesaplana zu Purpurfarbe ward, wie an Abenden, an denen im fernsten Westen kein Wölkchen, kein Nebel bemerkbar ist.

Das Sonnenlicht verlosch allmähig auch an diesen Bergen, der hinter ihnen befindliche Horizont ward intensiv schwarzblau. Als ich etwa 10 Minuten später von dem bereits sehr dunklen Boden aufsaß, glänzte der ganze Felsabsturz des Calanda abermals ziemlich lebhaft in zwar nicht intensivem, aber deutlich röthlichem Licht. Westwärts blickend sah ich dem Blauschwarz das Himmels Dunkelroth beigemischt; der Reflex dieser Färbung hatte am Calanda das Nachglühen hervorgerufen. Inzwischen war die Luft hinter dem Rhäticon wieder heller, etwas gelblich geworden und das Firnfeld der Scesaplana war jetzt nicht mehr blass weiss, sondern ebenfalls deutlich röthlich, obwohl weniger intensiv als der Calanda. In der Silvrettagruppe dagegen erkannte ich das Roth nicht deutlich; sie war für mich nur weisslich. Das Licht des Calanda verlor indess an Intensität und war nach Verfluss von etwa 20 Minuten ganz erloschen; seine Wände waren nur noch frostig graulich. Es folgte prachtvoll heller Sternhimmel. Am folgenden Morgen ganz helles Wetter. Die östlichen Gebirge erschienen auffallend nahe und klar, Sonnenaufgang hinter der Madrisa, magisches

Unsere Verstorbenen

Der Lebenskreis folgender Mitglieder hat sich geschlossen:

Heinz Heer Bad Ragaz Karl Saxer Trübbach
Hermann Kaufmann Jona Maria Schmid-Vetsch Buchs SG

Streiflicht hinter der Sulzfluh und Scesaplana. Auch die nächstfolgenden Tage ungeachtet der Aequinoctialzeit schönes Wetter.⁴

Wer war der Tagebuchschreiber? Es handelt sich um Arnold Escher v. d. Linth⁵, geboren 1807, den einzigen Sohn des 1823 verstorbenen Hans Konrad Escher. Letzterer, Angehöriger einer alten, einflussreichen Zürcher Familie, hatte sich fast 30 Jahre lang wissenschaftlich, politisch und praktisch mit dem Linthgebiet beschäftigt, wurde als dessen Retter gefeiert und erhielt nach seinem Tode vom Zürcher Regierungsrat für sich und seine männlichen Nachkommen den Ehrennamen Escher von der Linth.⁶ Arnold Escher war von 1856 bis 1872 Professor für Geologie am neu geschaffenen Polytechnikum Zürich (heute ETH). Er schuf eine Vielzahl geologischer Detailkarten der Schweizer Alpen, unter anderem auch des Sarganserlandes⁷, und gilt als einer der Urväter der Schweizer Alpengeologie. Er starb kinderlos 1872, was dazu führte, dass auch der Ehrenname v. d. Linth erlosch.

Fussnoten:

1. Otto v. Bülow (Section Bern), «Repertorium und Ortsregister für die Jahrbücher I bis XX des schweiz. Alpenclubs», Bern 1886
2. So ruft zum Beispiel in einem Vortrag über «Lichterscheinungen der Atmosphäre im Gebirge», publiziert im Jahrbuch 1868–1869, S. 512 ff., der heute noch bekannte ETH-Professor und Geologe Albert Heim, selbst SAC-Mitglied, seine Clubgenossen auf, ihm ihre Beobachtungen mitzuteilen: «Wir erlauben uns darum, Sie, werthe Clubgenossen, zu bitten, auf ihren kühnen Fahrten in diese höchsten Regionen diesen äusserst schönen Erscheinungen Ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden. Sie werden so nicht nur nach und nach der Wissenschaft ein sehr verdankenswerthes Material liefern, sondern Sie werden selbst durch solche leichte Beobachtungen sich den Genuss einer Reise um ein Bedeutendes erhöhen...»
Zur Biografie von Heim https://de.wikipedia.org/wiki/Albert_Heim abgerufen am 16.1.2018
3. Jahrbuch des Schweizer Alpenclubs 1868–1869, S. 648 f.
4. Zur wissenschaftlichen Erklärung des Alpenglühens vergleiche den in Fussnote 2 erwähnten Vortrag von Heim, ferner – aus heutiger Sicht – <http://www.spektrum.de/lexikon/geographie/alpengluehen/273> und <https://de.wikipedia.org/wiki/Alpengl%C3%BChen>, beide abgerufen am 16.1.2018
5. https://de.wikipedia.org/wiki/Arnold_Escher_von_der_Linth, abgerufen am 16.1.2018
6. <http://hans-konrad-escher.ch/die-person-escher>, abgerufen am 16.1.2018
7. <http://www.e-rara.ch/zuz/content/titleinfo/10426249>, abgerufen am 16.1.2018

Alpin BERGSPORT
FABRIKSTR. 1 9472 GRABS
alpin-bergsport.ch info@alpin-bergsport.ch

Telefon 081 771 36 34
Der Spezialist für Wandern, Bergsteigen, Skitouren und Klettern.



Im Notfall überall.

Jetzt Gönner werden: www.rega.ch

Bregenzerwald: Winterstauden und Hoher Ifen

Samstag/Sonntag, 13./14. Januar 2018

Leitung: Angela Blank und Heinz Wohlwend
Teilnehmende: Regula (Sa), Deborah, Gabi, Andreas,
Marco (Sa), Thomas, Patrick, Simon



Das Wochenende versprach Sonne pur, die Schneeverhältnisse würden aber aufgrund des Regens um die Jahreswende nicht so toll sein. Angela und Heinz hatten deshalb am Freitag sogar noch eine Reko-Tour gemacht – vielen Dank!

Wir fuhren via Alberschwende nach Schetteregg zur Talstation des kleinen



Von oben nach unten:
Winterstauden: Gipfel
Hoher Ifen: Gabi im Couloir
Hoher Ifen: Gipfelbild
Winterstauden-
«Gipfel-Star» Kasper

Fotos Debbie Nüssli



Skilifts. Von da liefen wir via Obere Falzalpe und Bühlenalpe über einen Lawinengegel zur Winterstaude. Hier genossen wir die herrliche Aussicht bei frühlingshaften Temperaturen. Der eigentliche Star auf dem Gipfel war aber ein Franzose mit seinem eigenwilligem Hund Kasper (Rasse Samojede). Wir fuhren zuerst ein Stück Richtung Süden ab und konnten ein paar schöne Schwünge im Sulzschnee geniessen. Die Abfahrt im Norden war dann bockhart, leider gab es auch ein paar Stürze, die aber alle glimpflich ausgingen. In einer urigen Hütte in Eggatsberg löschten wir unseren Durst bevor es via Bizau (Kuchenstopp) zu unserer Unterkunft im Jagdgasthaus Egender in Schönenbach ging. Im gemütlichen Gasthaus genossen wir ein feines Nachtessen: empfehlenswert!

Simon

Wir standen um halb acht auf und genossen das reichhaltige Frühstücksbuffet. Um halb neun waren alle bereit und auch heute herrschte gutes Wetter. Über die Iferwiesalpe ging es zur Iferholzalpe. Über ein Couloir verliessen wir den Talkessel, durchschritten das Günteleal und erreichten bald den Kamm, der zum Hahnenköpfe führt. Ein steiles Couloir in der Nordostwand des Hohen Ifen ermöglichte uns den Aufstieg auf den Gipfelrücken. Dazu quereten wir die Ifenmulde, zuerst auf Ski und bald darauf mit Steigeisen. Im Couloir selbst musste noch eine kurze Kletterstelle mit Fixseil überwunden werden, dann standen wir auf dem Gipfelrücken.

Unschwierig ging es weiter zum Gipfel. Eine herrliche Aussicht belohnte uns für die Aufstiegsmühen, nach dem obligaten Gipfelfoto machten wir uns an die Abfahrt zurück zur Scharte. Dann hiess es einmal mehr Ski aufbinden, Steigeisen montieren und hinab ging es ins Couloir. Zurück beim Hahnenköpfe machten wir uns bereit für die lange Abfahrt zurück nach Schönenbach. Nach einer Stärkung machten wir uns auf den Heimweg, unterbrochen von einem Käsknöpflerschmaus in Alberschwende.

Merci, Angela und Heinz, für das tolle Wochenende im wilden Bregenzerwald!

Thomas



Fotos Katharina Link

Einsteigertour Schafberg

Samstag, 27. Januar 2018

Leitung: Regula Keller

Teilnehmende: Martina Cassani, Anna-Maria Jarc, Ulrike Jülich, Walter Krebs, Katharina Link, Margareth Müller, Matthias Wielatt

Anstatt des ursprünglichen Ziels (Kamor), wurde die Tour wegen Schneemangels nach St. Antonien verlegt. Bereits auf der Fahrt nach St. Antonien konnten wir erahnen, was für ein wunderschöner Tag es werden würde.



Nachdem alle Teilnehmenden die Felle montiert hatten und der LVS-Test erfolgreich durchgeführt worden war, ging es los. Wir folgten zirka 1 Kilometer der Schlittelpiste, bevor wir links über das Brücklein Richtung Carschinahütte abbogen. Erst folgten wir dem Alpweg, bis Regula sich dazu entschied, ihre eigene Spur hinauf bis zu zwei verschneiten Hütten zu ziehen. Dort machten wir Rast, während wir ein tolles Bergpanorama geniessen konnten.

Nach einer demokratischen Abstimmung entschieden wir uns für den noch fast unverfahrenen Schafberg. Wir folgten Regula über eine sanfte hügelige Land-

schaft, die Sulzfluh war dabei unser stetiger Begleiter. Am Fusse des Gipfelhangs angelangt bat uns Regula Abstände einzuhalten.

Nach dem etwas steileren Aufstieg waren wir alle von der grandiosen 360-Grad-Gipfelaussicht überwältigt und glücklich, heil oben angekommen zu sein. Fantastisch, dass wir das an so einem traumhaft sonnigen Tag erleben durften; kein Wölkchen war zu sehen, sodass wir die imposante Bergkulisse auskosten konnten. Nach einer kurzen Pause gings bei guten Schneebedingungen Richtung Tal. Was für eine Gaudi, seine eigenen Spuren in den relativ guten Schnee zu ziehen!

Wir machten eine weitere Pause bevor wir die Felle montierten, um auf der Suche nach den besten Abfahrtshängen nochmals zirka 150 Höhenmeter aufzusteigen. Noch das letzte Mal die Felle weg und runter ging die Fahrt bis zum Restaurant Alpenrösli, wo wir uns bei einem Hauskaffi über die landschaftlich ausserordentlich schöne Tour austauschen konnten.

Vielen Dank für die supergute und sichere Tourenleitung!

Flüela Wisshorn

Sonntag, 11. Februar 2018

Leitung: Stefan Rupp

Was ist der naheliegendste Gedanke, wenn im Verlauf des Tages eine Schlechtwetterfront aus Westen herannaht und eine Skitour geplant ist? Genau, man verschiebt sein Tourenziel gen Osten. So hoffte auch unser Tourenleiter, dass das Wetter am Flüela Wisshorn länger schön bleibe, als beim ursprünglich angepeilten Oberalpstock. Um 6 Uhr fuhren wir los und als wir während der Fahrt den wolkenlosen Sternenhimmel erblickten, stand uns die Verwunderung deutlich ins Gesicht geschrieben. Die Vorfreude auf die bevorstehende Tour stieg sogleich unermesslich an. Nur das Aufleuchten der Zahl «-14» auf der Temperaturanzeige des Autos benötigte doch eine kleine Portion Überwindung, um das wohlige warme Auto zu verlassen und in die klirrende Kälte hinauszuschreiten.



Oben: Lichtblicke

Fotos Stefan Rupp

Unten: Pulver gut



Doch das Panorama, das sich uns bot, liess diese Schwelle schlagartig sinken.

Die einmalige fast schon kitschig anmutende Stimmung an den Bergflanken und am Himmel liess die eher öde Strecke auf der Strasse zur Wägerhütte wie im Flug vergehen. Während des Aufstiegs zur Winterlücke reicherte sich der Himmel zunehmend mit Wolken an und es begann allmählich zu schneien. Dieser Schneefall und Nebelschwaden im Gipfelbereich erschwerten den Entscheid, ob wir eine Besteigung des Wisshorns in Betracht ziehen konnten. Während des Aufstiegs entschied sich die Hälfte der Teilnehmenden, den Gipfel unter der Führung von Stefan in Angriff zu nehmen. Während der Querung und des Aufstieges von der Winterlücke

zum Skidepot lichtete sich die Wolkendecke zunehmend und sogar die Sonne drang zeitweise zu uns durch. Dadurch stieg auch unsere Zuversicht, die Aussicht vom Gipfel geniessen zu können.

Doch beim Erreichen des Skidepots waren der blaue Himmel und die Sonne wie weggeblasen. Ein eiskalter Wind piff uns entgegen und der Gipfelgrat war eingehüllt in stockdicken Nebel. So liessen wir den Gipfel sein, packten rasch unsere Felle ein und fuhren in schönstem Pulverschnee zu den Jöriseen ab. Nach einer kurzen Pause begann der finale Anstieg zur Jöriflüelafurgga. Die Abfahrt von dort zum Auto wurde durch die exzellenten Verhältnisse von allen sehr genossen und machte den fehlenden Gipfelerfolg ganzheitlich vergessen.

Die Skitour liessen wir mit einem kurzweiligen und geselligen Halt im Restaurant Tschuggen ausklingen. Herzlichen Dank an unseren Tourenleiter Stefan für die kompetente Führung durch diesen schönen Skitourtag!

Oswald

Tiefschneekurs im Pizolgebiet

Sonntag, 18. Februar 2018

Leitung: Thomas Good (Bergführer)

Teilnehmende: Erika, Eliane, Simon, Regula, Kurt

Um 8.15 startete der Kurs bei der Talstation Pizol in Wangs. Leider nur der Kurs, nicht aber die Bahn – technische Störung! Die Störung dauerte an, weshalb wir ein Auto oberhalb von Vilters platzierten und anschliessend mit der Ragazer Bahn ins Kursgelände hochfuhren.

Kurz vor 10 Uhr begann der Kurs mit einem kurzen Warm-up bei Pt.2226. Thomas erklärte uns Grundlagen, Technik und Grundbegriffe des Skifahrens. Im ersten Teil des Kurses wurde intensiv auf der Piste geübt: Körperposition, Körperschwerpunkt, Kurve, Skistellung, Kurvenqualität, Kurvenfahren mittels Belastung



Fotos Kurt Janett



und Aufkanten oder durch Drehimpuls, Mischformen und vieles mehr – gar nicht so einfach, wie es aussieht.

Der Nebel hielt sich hartnäckig, aber die Sonne setzte sich immer wieder für kurze Zeit durch und so konnte Thomas uns eine Aufgabe stellen, sie vorfahren und uns mit dem iPad von unten filmen. Wir nutzten die Mittagszeit, abgesehen vom Essen, für die Analyse unserer Fahrkünste mittels Videobeweis. Das Prinzip haben wir recht gut begriffen, mit der Umsetzung hapert es ab und zu noch. Aber für die Noten «recht gut» und «gut» hat es gereicht.

Den Nachmittag verbrachten wir in herrlichem Tiefschnee; unverfahrene Hänge und Couloirs warteten auf uns. Zurück auf der Piste, lernten wir weitere neue Techniken, bevor es um vier Uhr zur finalen Tiefschneeabfahrt nach Vilters ging.

Von Laufböden ging es über unberührte Pulverhänge bei guter Sicht zum Viltserer Seeli, dann verschluckte uns der Nebel. Zielsicher führte uns Thomas durch den Nebel hinunter zur Viltserer Alp. Der Schnee war hier ziemlich durchfeuchtet und die Sicht gleich null. Jetzt konnten wir unter anspruchsvollen Bedingungen zeigen, was wir gelernt hatten.

Um 17 Uhr steigen wir in Vilters zufrieden ins Auto und Thomas brachte uns zurück zur Pizolbahn. Es war ein lehrreicher und supergelungener Tag! Herzlichen Dank unserem Skilehrer Thomas!

Kurt

Piz Tomül

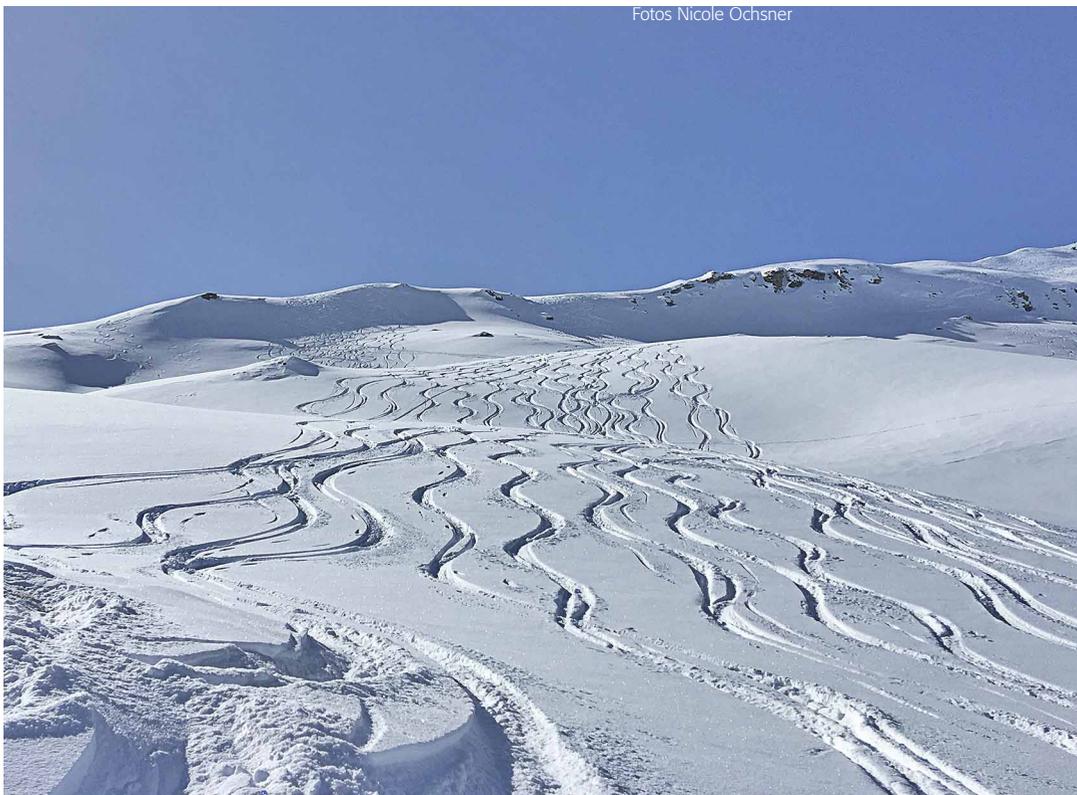
Samstag, 24. Februar 2018

Leitung: Nicole Ochsner

Die Skitour begann mit einer langen, aber dank Aussicht und kühn geführter Strasse auch abwechslungsreichen Fahrt. Unter tiefblauem Himmel trotteten wir vom Turrahus los. Zuerst führte der Weg auf einer gut geführten Spur noch im Schatten Richtung Rotflue, jedoch nur wenig später begrüßte uns die gleissende Morgensonne mit ihren warmen Strahlen. Die atemberaubende Aussicht lud zu einer längeren



Fotos Nicole Ochsner



Pause ein, um die Szenerie auszukosten. Doch der Lockruf des Gipfels und der Bewegungsdrang waren gross. So marschierten wir in angenehmem Tempo weiter zur Rotflue. Von dort führte der sehr schöne Südostgrat direkt hoch zum Gipfel. Mal schmaler, dann wieder breiter werdend, zog sich der Grat hin.

Das Wetter zeigte sich immer noch von der schönsten Seite. Es war kein Lüftchen spürbar, was, wie ich mir sagen liess, eine Seltenheit sei. So genossen wir einen langen Gipfelaufenthalt mit einer faszinierenden Weitsicht und stärkten uns für die kommende Abfahrt.

Zuerst ging es dem Grat entlang hinunter, was ein wenig Konzentration benötigte. Dann kam jedoch das Highlight der Tour. Wie bereits beim Aufstieg bemerkt, hatte es eine schöne Schicht Neuschnee. Diese nutzen wir aus und zauberten die von allen geliebten Schwüngen in den Hang. Es war die reinste Freude!

Der Schnee wurde aber zunehmend schwerer und wir sehnten uns dem Restaurant entgegen. Dort angekommen, liessen wir die Tour in geselliger Runde ausklingen. Besten Dank, Nicole, für die Führung der schönen Tour.

Oswald

Piz Beverin

Samstag, 17. März 2018

Leitung: Regula Keller

Teilnehmende: Bruno Berger, Kurt Janett, Margareth Müller, Matthias Wielatt





Bereits auf der Anfahrt durch das Domleschg war unser Tourenziel sichtbar. Dies trotz der unsicheren Wetterprognose, welche auch der Grund dafür war, dass sich das Teilnehmerfeld gegenüber den ursprünglichen Anmeldungen praktisch halbiert hatte.

Auch nach dem Start vom tipptopp ausgerüsteten Parkplatz in Mathon zeigte sich

der Beverin noch einige Male, was sich aber schnell ändern sollte. Parallel zur zunehmenden Steilheit des Geländes verschlechterte sich auch die Sicht ständig. In letzter Konsequenz war es auch tatsächlich so, dass bei der kurzen Leiter vom Pintg die Sicht beinahe null war, auf dem breiten, flachen Gipfel später aber auch fast wieder die Sonne durchdrückte.

Seite 13: Aufstieg mit teilweise sichtbarem Ziel

Links: Regula und Margareth auf der Leiter

Fotos Matthias Wielatt

Zusammen mit der souveränen Führung durch Regula sorgte dies für eine glückliche Stimmung.

Am teilweise bereits mehrfach umgepflügten Gipfelhang war die Abfahrt doch einigermaßen kräfteaubend; auf eine Abfahrt durch die steile Ostflanke des Beverin wurde aufgrund der Verhältnisse verzichtet. Via Leiterli wieder auf dem Südostgrat angekommen nahm das Fahrvergnügen aber laufend zu, sodass bei der obligaten Einkehr am Ende der Tour zufriedene Gesichter am Tisch versammelt waren. Die anstrengenden letzten 100 Höhenmeter oberhalb des Dorfes waren da bereits wieder vergessen.

Vielen Dank an Regula für die schöne Tour; es hat sich einmal mehr gezeigt, dass auch bei zweifelhaftem Wetter schöne Unternehmungen zustande kommen können.

Matthias Wielatt



Piz Scaletta

Freitag, 23. März 2018

Leitung: Walti Brühlmann

Teilnehmende: Judith, Beat, Benno, Mathias, Olaf, Christof

Im Tourenprogramm las ich von der Sulzfluh-Rundtour. Davon habe ich in SAC-Kreisen bereits viel gehört – also anmelden und selber erleben...

Die Schneefälle der letzten Tage und die angespannte Lawinensituation sowie die nicht gewünschte Wetterprognose verunmöglichte diese Tour. Walti hatte jedoch bereits eine Alternative im Kopf. So reisten wir gut gelaunt nach Bivio. Auf dem Parkplatz lagen zirka 10 Zentimeter Pulver; das Wetter – leicht verhangen – sollte jedoch im Tagesverlauf besser werden. Also entschieden wir uns, vor dem Start einen Kaffeehalt einzuschalten.

Gestärkt nahmen wir das Ziel, den Piz Scaletta in Angriff. Walti führte uns in anständigem Tempo den Berg hinauf.

Je höher wir stiegen, desto mehr Nebel verhinderte die Sicht. Es zeigten sich jedoch immer wieder blaue Löcher im «Weiss in Weiss». So folgten wir der Erfahrung und dem GPS von Walti. Nach einer kleinen Ehrenrunde konnten wir dem Nebel entfliehen und es erwartete uns schönes Wetter. Die letzten Höhenmeter durften wir bei idealen Bedingungen geniessen. Die umliegenden Gipfel waren immer wieder von Wolken verhangen, den Blick zum Berninamassiv konnten wir trotzdem erhaschen.

Nach einer kurzen Gipfelrast genossen wir die Schwünge in unterschiedlichem Schnee. Von Pulver bis windgepresstem Schnee war alles vorhanden. Die Schneedecke war sehr labil. Die geladenen Hänge wurden jedoch vom geschulten und erfahrenen Auge von Walti rechtzeitig erkannt, sodass wir die lange Abfahrt geniessen konnten. Nach einem Einkehrschwung in Savognin kehrten alle glücklich und zufrieden wieder heim.

Christof Ackermann

Bernina Süd

Donnerstag bis Sonntag,
19. bis 22. April 2018

Leitung: Patrick Keller (Bergführer)
Teilnehmende: Monika, Eliane, Helena, Urs



Am frühen Donnerstagmorgen waren wir mit der RhB auf dem Weg nach Surlej, wo uns die Corvatschbahn innert Kürze auf 3297 m ü. M. hochschweben liess. Die anschliessende Abfahrt Richtung Coazhütte bei bestem Wetter startete abenteuerlich mit der Querung eines Felsriegels und führte über aufgeweichte Sulzhänge direkt an die Terasse der Hütte auf 2611 Metern. Da der Tag noch jung und die Beine frisch waren, starteten wir zu einer kurzen Aufwärmtour, an deren Ende wir mit einer Abfahrt im schönsten Sulzschnee belohnt wurden. Leider endete der Sturz eines Teilnehmers knapp oberhalb der Hütte mit einem Helikopterflug der Rega. Der Rest der Gruppe genoss den anschliessenden Hüttenabend und ging zeitig ins Bett, schliesslich standen noch drei Tage bevor.

Links oben: Tag 1, Abstieg im Felsband
Links unten: Tag 1, herrliche Sulzabfahrt
Mitte oben: Tag 1, Blick zur Coazhütte
Unten: Tag 2, Aufstieg Dschimels

Fotos verschiedene Teilnehmende





Nach einer ruhigen Nacht traf sich die dezimierte Gruppe um 6 Uhr zum Frühstück. Nach der üblichen morgendlichen Hüttenprozedur stiegen wir über den gut eingeschnittenen Roseggletscher zum Dschimels (3501 m) hoch. Der erste Gipfel war geschafft und der nächste folgte kurz darauf. Nach kurzer Querung eines Grates standen wir auf dem Piz Sella (3506 m). Vom Gipfel aus konnten wir bereits einen Blick auf das Tourenziel des nächsten Tages werfen. Nach kurzer Abfahrt hielten wir beim Bivacco Parravicini unsere wohlverdiente Mittagsruhe ab und genossen bei herrlichem Wetter die eindrückliche Aussicht. Bester Firnschnee trug uns kurz vor den Passo Marinelli Occidentale. Dort angekommen, musste noch einmal angefelt und der Pass bestiegen werden. Auf der kurzen Abfahrt zum Rifugio Marinelli (2813 m) auf der italienischen Seite des Berninamassivs konnten alle Teilnehmenden ihre Skikünste in einem steilen Couloir unter Beweis stellen. Der Nachmittag wurde mit intensivem Sonnenbaden und dem Genießen der Aussicht überbrückt.

Nach einer erholsamen Nacht in den 4er-Zimmern des Rifugio führen wir in der Morgenröte kurz vor 6 Uhr knapp 400 Höhenmeter auf den Scerscen-Gletscher ab, fellten an und marschierten über die einsamen Flächen in Richtung Fuorcla Fex-Scerscen. Kaum vorstellbar, dass auf diesem Gletscher bis vor 25 Jahren zwei Skilifte standen. Nur ein markantes Gebäude auf dem Grat lässt diese Zeit noch erahnen. Erstaunt über die Landschaft und Geologie rund um den Piz Tremoggia (3440 m), erreichten wir diesen auch ohne Zwischenfälle. Der Gipfelaufbau besteht aus hellem Sedimentgestein, welches auf dunklem

Oben: Tag 2, am Piz Sella
Unten: Tag 3, Tagesziel erreicht – Patrick auf dem Tremoggia
Mitte oben: Tag 2, Piz Sella im Vordergrund
Mitte unten: Tag 3, Pulver am Malenco
Rechts oben: Tag 3, Aussicht mit Rifugio auf Tremoggia und Malenco



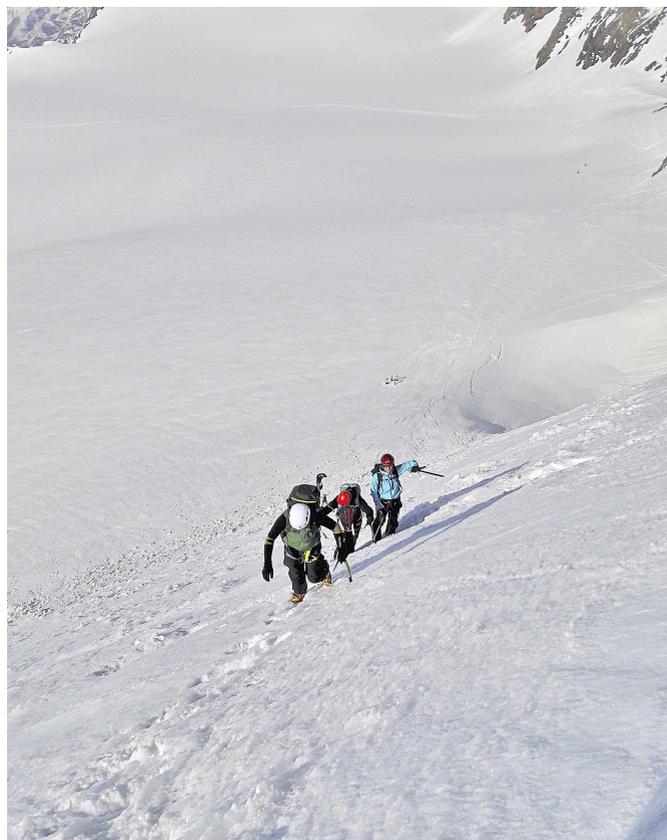
Das Wetterglück blieb uns erhalten und so starteten wir auch am vierten Tourentag bei Sternenhimmel den Aufstieg zum Piz Palü. Die landschaftliche Vielfalt verkürzte den Aufstieg, sodass wir schon bald am Fusse der steilen Südflanke die Steigeisen anschnallen konnten. Dank guter Schnee- verhältnisse und hilfreichen Tritten war diese rasch überwunden und der Piz Palü (3901 m) bald erreicht. Der höchste Punkt der Tour belohnte uns mit einer fantas- tischen Aussicht. Der anschliessende Abstieg vom Gipfel ging leicht vonstatten. Zurück beim Skidepot schnallten wir schnell die Ski an, um den vielen Leuten zu entkommen. Von der Fuorcla Bellavista führte uns die eindrückliche Gletscherwelt zum Einstieg ins «Loch», von wo das Tal in steilen Schwüngen rasch näher kam. Mit unvergesslichen Eindrücken, braunem Uhu-Gesicht und zufriedenerm Grinsen stiegen wir mittags in Morteratsch in den Zug, zurück in den Sommer, zurück nach Hause.

Eliane und Urs

Jörihorn

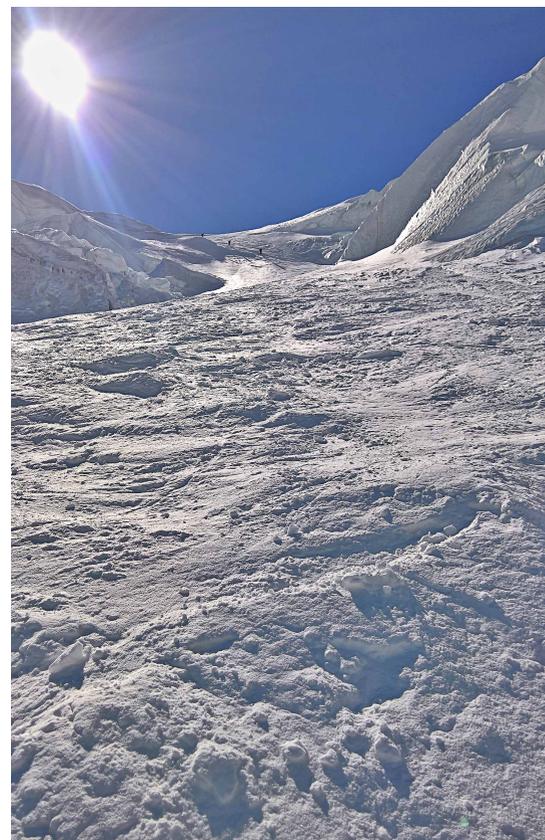
Freitag, 27. April 2018

Leitung: Walti Brühlmann
 Teilnehmende: Esther Grünenfelder, Judith Hobi,
 Christoph Maurenbrecher, Lilo Müller, Arthur Schmid,
 Judith Willi, Hermann Züblin



Gestein mit Quarzadern thront. Die kurze Abfahrt in die Forcola Malenco überraschte uns mit Pulverschnee. Von da aus stiegen wir in hartem Pulverschnee die steile Rampe zum Pizzo Malenco (3438 m) hoch. Die schier endlose Firn- abfahrt mit atem- beraubender Kulisse über den Gletscher liess uns sogar den Gegen- anstieg in der Mittags- wärme verkraften. Auf der Terrasse des Rifugio warteten kühles Radler, ein fantastisches Plättli und singende Italiener auf uns.

Oben: Tag 4, Aufstieg zum Palü
Unten: Tag 4, Erklimmung des Palü
Rechts: Tag 4, Abfahrt durchs Loch



Frühsummer im April, die Schneemassen dieses Winters rasen bereits ab 11 Uhr zu Tal. So manche lang geplante Skitour muss diesen Verhältnisse angepasst werden. Daher entschied Walti, statt des geplanten Oxni auf das leichtere Jörihorn auszu- weichen. Wir trafen uns gegen 7.15 Uhr am Parkplatz Tschuggen, von wo wir entlang des Flüelabaches mit den Ski ein wenig den Schnee suchend langsam aufstiegen. Das Wetter zeigte sich zunehmend sonniger.

Auf der Normalroute ging es gemütlich und harmonisch Richtung Gipfelkopf des Jörihorns. Von dessen Sattel aus wurden die letzten Meter mit den Ski angetreten, bevor es ab dem Skidepot zu Fuss bis auf den Gipfel weiterging. Alle haben diesen ohne Schwierigkeiten erreicht und gut gelaunt konnten wir die wunderschöne



Landschaft um Davos, den Albula und die Engadiner Gipfel bewundern.

Auf erstaunlich gutem Schnee ging es auf der Normalroute wieder zurück ins Tal. Parallel zur Passstrasse und entlang des Flüelabaches spürten wir förmlich, wie der Schnee unter uns in der Wärme schmolz. Bei den Autos angelangt, luden

wir rasch alles ein, um uns anschliessend in Davos Wolfgang in Kessler's Kulm Hotel zum gemütlichen Hock einzufinden.

Ein schöner Frühlingsskitag war zu Ende gegangen. Danke Walti für deine gewohnt gute und umsichtige Planung dieses gelungenen Skitags!

Christoph Maurenbrecher

Skitour Jörihorn

Sonntag, 29. April 2018

*Leitung: Christoph Maurenbrecher
Teilnehmende: Martina Cantieni, Simon Tischhauser,
Bruno Berger, Lilo Müller, David Zimmermann, René
Bühler*

Wenn im April Frühsommer herrscht, Schneemassen am Nachmittag als Lawinen zu Tal rasen, der Föhn nicht aufhören will und mit dem Wetterumschwung konkurriert, kommt es, dass die ursprünglich geplante Tour auf den Gletscher Ducan zu lange ist und eine kürzere Tour besser ist als eine Absage. Wenn dann zu allem Überfluss der Tourenleiter sich verletzt und ich gerne als Ersatztourenerleiter eingesprungen bin, rundet dies den April 2018 ab. Dank Konrads umsichtiger Planung konnte ich kurzfristig die Tour am Vorabend übernehmen.

So trafen wir uns um 5 Uhr an der Raststätte Heidiland. Zunächst führen wir bis Grüşch weiter, wo Simon einen Gratisparkplatz kannte. Ab Grüşch ging es dann in Fahrgemeinschaften weiter bis Tschuggen, von wo wir aufstiegen. Das Wetter schien bald kein Problem mehr zu werden, sondern zeigte sich zunehmend sonnig. Da wir früh unterwegs waren, entschied ich von der Normalroute abzuweichen und eine kleine Variante zu gehen, um die Felsketten rund um die Jörihorngruppe bei den sicheren Verhältnissen voll auszunützen.

Eher gemächlich ging es über flachen Teil des Müllersch Tälli, wo mächtige abgegangene Lawinen aus nächster Nähe besichtigt werden konnten. Flach ansteigend ging es weiter Richtung Gipfelkopf des Jörihorns. Eine Teilnehmerin, welche zwei Tage zuvor schon auf dem Gipfel stand, wartete am Sattel auf uns. Ab hier wurden die letzten Meter mit den Ski angetreten, bevor es vom Skidepot zu Fuss bis auf den Gipfel weiterging.

Alle haben diesen gut erreicht und auch heute konnten wir wieder das schöne Panorama bewundern. Auf trotz der Wärme erstaunlich gutem Schnee ging es auf der Normalroute wieder zurück zu den Autos. Der Ausklang der Tour erfolgte wie schon zwei Tage zuvor in Kessler's Kulm Hotel in Davos Wolfgang.

Ein schöner Frühlingsskitag war zu Ende gegangen.

Danke fürs Mitkommen!

Christoph Maurenbrecher



Foto Alois Bigger

Hüeneri

Dienstag, 30. Januar 2018

Leitung: Lilo Müller

Teilnehmende: Vreni, Susi, Ursula, Mario, Stephan, Georg, Ernst, Therese, Hildegard, Alois

Wer kennt ihn nicht? Immer wieder ein sicherer Wert. Doch heute lediglich im Aufstieg. Es fehlte zwar nicht an Schnee, davon hats genug – aber praktisch bis zuoberst verregnet und mehr oder weniger gefroren. Das warme Januarwetter hatte aber auch seine guten Seiten: solch angenehme Temperaturen und schönster Sonnenschein und zuletzt ausgedehnte Mittagsrast zuoberst auf 2170 Meter ohne zu frieren, perfekt!!!

So konnte die Abfahrt im unteren Teil in vorgespurter Linienführung die Freude und den Genuss des Tages nicht vermiesen.

Herzlichen Dank, Lilo, für deine Leitung.
Alois

Wanderung Heinzenberg

Freitag, 9. Februar 2018

Leitung: Margrit Dornbierer
13 Teilnehmende



Bei Sarn

Vor Obertschappina

Fotos Margrit Dornbierer



Welch schöner Tag heute! Gut, dass Margrit die Wanderung um zwei Tage verschoben hatte. Mit der Bahn fuhren wir nach Chur, weiter bis Thusis und ab da brachte uns das Postauto in vielen Kehren hinauf nach Sarn-Lescha. Eine wunderschöne Winterlandschaft empfing uns hier oben: Schnee, Sonne und blauer Himmel.

Leicht steigend gings nun auf einem Fusspfad durch Schnee an in Raureif glitzernden Tannen und Sträuchern vorbei. Einfach märchenhaft diese Stimmung! Manchmal ertönte fröhliches Lachen von Kindern vom Schlittelweg nebenan. Schon erreichten wir das Berghaus «Dultschinas», wo wir die Mittagsrast hielten. Frisch gestärkt wanderten wir auf gut präparierten Wanderwegen via Sanestris und Oberurmein nach Obertschappina. Von hier oben begleitete uns stets der grossartige Blick aufs Domleschg, den Schyn, das Albulatal und gegen das Oberhalbstein und immer vor Augen der markante Piz Beverin. Während eines kurzen Halts gedachten wir des am Vortag zu Tode



gekommenen Georg Marugg. Unsere Gedanken waren auch bei den Angehörigen und jenen, die dieses schreckliche Unglück miterlebt hatten.

Bis zur Abfahrt mit dem Postauto reichte es noch für einen Schlusstrunk in dem erst kürzlich eröffneten reizenden «Besenbeizli» in Obertschappina. Das Postauto brachte uns nach Thusis und ab hier ging's per Bahn nach Hause.

Margrit, es war eine Schnee-Wanderung wie aus dem Bilderbuch. Herzlichen Dank dafür!

Lilly Gantenbein

Winterwanderung Le Noirmont – Le Pré Petitjean

Mittwoch, 28. Februar /
Donnerstag, 1. März 2018

Leitung: Karl Meier
4 Teilnehmende



Unten: Saigne Jeanne
Oben: vor Muriaux

Fotos Margrit Dornbierer

Es war ein guter Zug von Karl, die Wanderung auf den ersten Tag und den Museumsbesuch auf den zweiten zu verschieben.

Die Reise durchs Fricktal via Basel – Laufen – Delémont nach Le Noirmont in den Freibergen war ein Genuss und Neuland. Vor dem Mittag starteten wir in Le Noirmont bei schönstem Wetter Richtung Klinik leicht aufwärts durch den Wald. Ausserhalb des Waldes beeindruckt in den Freibergen die Weite der Landschaft, offener Wald, einsame Gehöfte und die Aussicht in die Alpen, wenn der Dunst über dem Mittelland nicht wäre.

Nach einer guten Stunde kehrten wir in Muriaux ein, in einen typischen einheimischen Gasthof mit freundlicher Bedienung. Sauren Most kennt man da nicht, oder wir haben uns ungeschickt ausgedrückt. Gestärkt wanderten wir weiter, südlich an Saignelégier vorbei auf kleinen Waldwegen erst ostwärts, dann durch eine liebevolle ländliche Talsenke dem Wald entlang nach Le Pré Petitjean. Von dort brachte uns «La Belle-Dame», der kleine rote Zug, nach La Chaux-de-Fonds. Der Himmel bedeckte sich zusehends.

Gemütliches Hotel mit Morgenbuffet, viel Neuschnee in der Nacht; da war ein Besuch im internationalen Uhrenmuseum goldrichtig und hochinteressant. Man könnte Stunden dort verbringen.

Nach dem Mittagessen reisten wir über Biel – Solothurn wieder ostwärts. Herzlichen Dank, Karl, für die ganze Arbeit und dass du uns diese schöne Gegend zeigt hast.

Margrit

Skitourenwoche Münstertal

Montag bis Samstag, 5. bis 10. März 2018

Leitung: Thomas Wälti (Bergführer)

Teilnehmende: Susi Benz, Alois Bigger, Toni Darms, Ernst Dornbierer, Monika Frehmer, Anna-Maria Jarz, Bruno Rötliberger, Alfred Weidmann

Montag: Munt Buffalora

Start nach der Anreise per ÖV und Auto beim Restaurant Buffalora an der Ofenpassstrasse auf 1968 Meter.

Etwas neblig, aber bei angenehmen Temperaturen und in Gesellschaft vieler Schneeschuhläufer und anderer Tourengruppen ging es los Richtung Munt Buffalora (2627 m). Die meisten stiegen dann aber Richtung Piz Daint... also voll in den Nebel hinauf. Wir genossen mit wenig anderen die untere Wolkendecke auf dem Munt Buffalora – 670 Höhenmeter über dem Startpunkt.



(1920 m). Dann auf dem Winterwanderweg über Alp Champatsch ins Val Costainas und weitläufig hinauf zur Fuorcla Stralex (2624 m).

Schneefall, dann wieder angenehmes Wetter und dazu relativ viel Sicht begleiteten uns, zumindest, bis wir abfuhrten. Da hatte uns der Nebel wieder. Vielleicht auch, weil einige Unverbesserliche noch den steilen Gipfel des Piz Cotschen (2768 m) erreichen mussten.

Abfahrt ins Val d'Avigna und dann genau der Landesgrenze entlang zum Grenzkaffee.



Teilweise hübsche und steile Pulverschneeschwünge brachten uns nach dem Mittag zurück zum Ausgangspunkt. Wegen eines Zweistundenfahrplan-Loches gab es dann aber noch einen Kaffee und Kuchen mehr als gedacht im Buffalora.

Bei Walter Züger wurden danach in Santa Maria im Alpina die Zimmer bezogen.

Dienstag: Fuorcla Starlex – Piz Cotschen
Fahrt mit Postauto-Hirschsafari nach Lü

Mitte: auf dem Munt Buffalora

Oben: Alp Champatsch

Unten: im Nebel zwischen Alp Sadra und Lai da Chazfora

Mittwoch: Piz Chazfora

Der Wetterbericht verhies den schlechtesten Tag der Woche. Der Nebel und auch





wieder Schneefall begleiteten uns denn auch wie versprochen und fast ununterbrochen ab Fuldera (1638 m).

Trotz Stöcken, die im Postauto vergessen gingen, waren wir aber die einzige

Oben: Abfahrt vom Piz Chavalatsch ins Vinschgau

Unten: Abfahrt über Wallnöf, Blick auf die Vischger Äpfel

der diversen ambitionierten Tourengruppen, welche heute ob Tschierf auf dem Gipfel des Piz Chazfora (2783 m) standen.

Die anschliessende Abfahrt war wegen schlechter Sicht auch eine Herausforderung, wegen des guten Pulverschnees aber auch schön. Trotzdem also ein gelungener Tag mit sportlichen 1150 Höhenmetern!



Donnerstag: Chavalatsch

Heute war der Sonnenschein-Höhepunkt angesagt. Und es wurde auch so etwas wie die Königstour.

Kurzer Shuttle mit Wirt Walter ab Santa Maria nach Guad auf 1501 Meter. Dann traumhafter Wald, aber auch steiler, ruppiger Aufstieg in 4^{1/2} Stunden zum östlichsten Punkt der Schweiz, dem Chavalatsch (2763 m). Leider etwas zügiger Wind, aber Superaussicht.

Abfahrt durch wunderbaren Pulver ins Guttfalltal nach Willnöf und dann überraschend in idealstem Firn bis 150 Meter oberhalb Lichtenberg. Dies war ein wirklich exklusives Vergnügen, das in den letzten Jahren fast nie möglich war!

Per Taxi ging es dann zum Kaffee ins mittelalterliche Glurns und dann gemütlich mit der Post zurück ins Münstertal.

1270 Höhenmeter mussten hinaufgestiegen werden, was mit 1600 Metern Abfahrt belohnt wurde!



Freitag: Piz Terza

Wetterbericht gut – Bus nach Lü propenvoll! Es waren wohl mehr an Bord als Einwohner im Dorf.

Aufstieg auf dem vielbegangenen Normalweg zum wunderbaren Aussichtsberg Piz Terza (2907 m). Begleitet vom Bartgeier und mit tollem Blick zum Ortler.

Oben: auf dem Piz Terza, dem höchsten Punkt der Woche

Rechts oben: Bartgeier

Rechts unten: Zielen für die schmale Brücke am Piz Chalderas

Fotos Thomas Wälti



Abfahrt über die schönen Südhänge der Alp Terza und etwas Schneesuche auf der prallen Sonnenseite brachte uns in danach die Firnhänge hinab zum Rombach bis auf 1320 Meter. Auch hier stehen 1000 Aufstiegsfast 1700 Abfahrtsmetern gegenüber.

Samstag: Piz Chalderas

Wetterbericht mässig: Schneefall, Nebel, und so kam es dann halt meistens auch. Dank dem Alpinawirt, der auf der Umbrailstrasse hochfahren kann, sparten wir uns die ersten Höhenmeter bis Plattatschas auf 1788 Meter. Nun folgte ein schöner und teils steiler Aufstieg über Alp Prasüra und den langen Rücken zur Gipfelkuppe des Piz Chalderas (2794 m). Knapp drei Stunden nach dem Start standen alle zusammen 1006 Höhenmeter weiter oben auf dem Gipfel. Dank der Spur unserer Vorgänger-Tourengruppe des SAC Kaisereggi, die eben-



falls im Alpina logierten, konnten wir uns im Nebel auch die steile Pulvernordseite hinuntertrauen und kurz nach Mittag waren wir wieder im 1450 Meter tiefer gelegenen Tal beim Bier und schon bald auf der Heimreise, beobachtet vom Bartgeier, und ab durchs Vereinaloch.

Allen ein grosses Dankeschön, dass ihr mit dabei gewesen seid und vielleicht bis zum nächsten Jahr!

Thomas



Wanderung Pfäffikersee

Dienstag, 3. April 2018

Leitung: Margrit Dornbierer
19 Teilnehmende

Ein föhniger Frühlingstag lockte zur Umrundung des Pfäffikersees. Vom Bahnhof Pfäffikon ZH wanderten wir zum idyllisch gelegenen See, der uns beim ersten Anblick ins Staunen brachte. Die imposanten Bergspitzen im Hintergrund wie Rigi und Mythen präsentierten sich noch stolz im Winterkleid. Der Weg am Ostufer führte durch einzigartige Naturschutzgebiete, welche einen Gürtel aus Schilf- und Moorlandschaften bilden – ein Lebensraum für unzählige Tier- und Pflanzenarten. Möwen und Enten bevölkerten bereits das Wasser.



Das weisse Buschwindröschen und das gelb leuchtende Scharbockskraut streckten ihre Köpfe der wärmenden Sonne entgegen.

Der Abstecher zum grössten römischen Kastell, das im 4. Jahrhundert erbaut wurde und dessen Mauergrundrisse bis heute erhalten geblieben sind, war lohnenswert.

Gegen Mittag erreichten wir den auf einer kleinen Anhöhe gelegenen Erlebnisbauernhof Juckerhof in Seegräben, wo wir uns am reichhaltigen Buffet bedienen konnten. Dank milden Temperaturen genossen wir die Mittagspause sogar im Freien mit herrlicher Aussicht auf den See. Es blieb genügend Zeit, um rund um den Hof oder im Hofladen mit einem grossen Angebot an regionalen Produkten zu verweilen.

Auf der Westseite des Sees gings zurück nach Pfäffikon, wo wir uns nach diesem gemütlichen, erlebnisreichen Tag den

Schlussstrunk genehmigten.

Danke, Margrit, für den gut organisierten Wandertag, der allen in guter Erinnerung bleiben wird.

Elisabeth Unteregger

**Oben: beim Kastell Irgenhausen
Unten: am Chamtnerbach**

Fotos Margrit Dornbierer

Piz Lagrev

Samstag, 7. April 2018

Leitung: Stewart Bryce

Teilnehmende: Niklaus Ackermann, Ivo Akermann, Ursula Akermann, Hanspeter Guntli, Anna-Maria Jarc, Ludwig Tönz, Elias Vetter, Pia Vetter, Robert Vetter, Seraphin Vetter, Judith Willi



Skitour in den Bergen, Sommer im Tal
Die SAC-Tour auf den Piz Lagrev (3165 m) war ursprünglich am Mittwoch angesetzt. Aufgrund des Wetters wurde sie auf den Samstag verschoben. Zum Glück, so konnte



ich auch teilnehmen. Wir trafen uns bei strahlend blauem Himmel auf dem Julierpass. Um 8.15 Uhr marschierte unsere Zwölferkarawane los; im ganzen Juliergebiet waren Skitourengeher zu sehen.

Die erste steile Stelle lag zum Glück noch im Schatten, an der Sonne war es dann schon richtig heiss. Auf der Spur kamen wir zügig voran und damit unserem Ziel immer näher. Weiter gingen wir über den

**Oben: Aufstieg unterhalb der Gianda Polaschin
Mitte: Sonne über dem Julierpass
Unten: kurz vor dem Gipfel**

Fotos Elias Vetter

Lej Lagrev, von welchem aber nicht viel zu sehen war. Kurz vor dem Gipfel wurde es nochmals steil, bis zu 38°. Wir bestiegen den östlichen Vorgipfel, Pt. 3084. Anstelle des Gipfelkreuzes begrüßte uns eine Wetterstation mit herrlicher Aussicht ins Engadin, zum Albigna-Stausee und bis ins Berninamassiv.

An der Sonne war es sogar auf über 3000 m ü. M. noch angenehm warm. Nach der Mittagspause wagten auch wir uns an die Abfahrt. Die ersten Hänge waren traumhaft, Pulverschnee vom feinsten und trotz der vielen Spuren ein Riesengenuss. Stewy führte uns durch die schönsten Hänge zurück auf die Passhöhe – vielen Dank für diese tolle Tour!

Elias Vetter

Pizolhütte

Montag, 9. April 2018

Leitung: Niklaus Ackermann

Teilnehmende: Susi, Hanspeter, Barbara, Anna-Maria, Walter, Vreni, Albin, Ursula, Alois, Christian

D Kriterien zur Waal vum Prichterstatter seien dia earscht Teilnaam bi imm un Posiziu am Schluss vu dr Teilneemerliischa het dr Tuuraleiter Niklaus fasch am Schluss vu dera schöana Tuur feschtleet. U da isch eba bi mir dr Fall gsi. Tromm toani da gern macha.

D Idee vu dr Tuur zur Pizolhütte isch gsii, dass noch em letscha Taag, wo d Baana no gloffa sinn, also am Sunntig, d Pischta no supper guat sinn. Un da isch o asoa gsii. D Pischtamana henn sogar no an üserem Tag d Pischta präpariert, wia wenna das für üüs gmacht hetten.

Tröffphunggt isch am sibni bim Reschtauriant Pargghotel ds Wangs gsi. Vu döt ischma mit da Auto zur Mittelschtaziu Maienberg vu dr Pizolbaa ui gfaara. D Fell henn scho alli dra khaa, soa dass ma grad het chonna loaszücha. Füre Uffschiig zur Bergschtaziu Furt hett dr Niklaus dr Weg dura Mattawald gwäält, wills über ds Drüüegg doch a chli schteil gsi wär. Bim Halt uf dr Furt simmer em Albert begegnet, wo mit sim Hunn Liva un sinner Tochter Katrin ds gliach Ziil kha het, wia



mir. Zum Glügg hett ma denn nid grad tireggt dura Gaffiahang duruuf müassa stiiga. D Umfaarig isch ringer gsii. Es het no Chläpf Schnea ufem Berg. Mir henn über dia präparierte Abschnitt aber guat chönna uifellna. Im Täli het ma denn scho gmearggt, dass dia Tuur nid efacht en Schpaziargang gsii isch. Uf da letscha Meter het dr Prichterstatter hinner em Albert un em Albin, wo a bitz patschifiger duruf sinn, chönna laufa. Em Schluss simmer alli guat bi dr Hütte aachu, wo denn o dr Alois iitroffa isch. Dr Niklaus het em Vortaag im Reschtauriant chönna iirichta, dass mir uf dr Terrasse en Kafi henn chönna gnüssa. Es hett sogar no Chuacha gii un en Schponser, wo dr Kafi zaalt hett. Es isch recht chüel gsi döt ioba, sodass mir nid allzu lang pliiba sinn. Ma hett aber a guati Sicht uf d Wildsealugga un uf d Berg in dr Rundi chönna gnüssa: dr Giraschpitz, dr Haldaschteiner Calanda un dr Felsberger Calanda sinn schöa usachuu.

Alli henn si denn uf d Abfaart gfreet. Un do chamma niidloas säga, dass dia Seniora denn schono guat chonn schifaara! Elegant un rassig isches äi ganga bis zur Furt. Un dött het bi schönem Sunnaschi uf dr Terrasse vum Berghotel Furt en gmüetliga Halt gii. Vum Personal simmer früntlig willkomma gheissa worda. Un alli henn ötschis zum Tringga überchuu. Dr Albin het siis Händi gnuu un em Beat aaglütet. Un denn isch das Telefon rundummi ganga. Alli henn em Beat guati Wunsch uf Uawiisa chönna schigga.

Über ds Trüüegg äi isches en rassiga Abschluss gsi. Mir sinn voll im Schnea gsii un unna im Taal isch alls gröa gsii. Dr Bligg überi zum Gemslar un dr Alvierchetti, dr Gonza und dr Falknis mit em Glegghorn: efacht schöa.

Aachu bi da Auto, hett üs dr Hanspeter mit zwei schöana Liad erfreut, bevor mir denn wider uf Wangs äi gfaara sinn.

Em Niklaus sei herzlich tangga gseit für d Vorbereitig un d Leitig vu dera schöana Tuur.

Christian Göldi

**Oben: Abfahrt unterhalb der Furt
Unten: Ausguck auf der Dreieckspiste**

Fotos Christian Göldi

Wanderung Ziegelbrücke – Amden

Donnerstag, 12. April 2018

Leitung: Verena Loosli
Teilnehmende: 8

Bei starkem Föhn starteten wir ab Bahnhof Ziegelbrücke und gingen meist der Linth entlang nach Weesen. Vreni führte uns durch den beschaulichen alten Kern des Städtchens, wo vor etlichen Jahren der Flibach bekanntlich grosse Schäden angerichtet hatte. Nach einer kurzen Kaffeepause stiegen wir recht steil dem Flibach entlang aufwärts.

Lieulich und abwechslungsreich, gesäumt von zarten Frühlingsblumen, schlängelte sich der Weg bergan. Schon von weit unten sahen wir die sich vor uns auftürmenden Felspartien sowie eine abgerutschte Bergflanke, stellten dann aber erleichtert fest, dass der Wanderweg gut hergerichtet war. Vor uns lag das Bergheimetli Brand. Dann erreichten wir über unzählige Treppenstufen den hoch über der Linthebene gelegenen wunderschönen Aussichtspunkt Schafboden. Ringsum präsentierten sich uns die noch tief verschneiten Berge, weit unten leuchtete der grün scheinende Walensee.

Auf diesem erhabenen Punkt genoss die Wandergruppe die Mittagsrast. Anschliessend führte der leicht abfallende Weg über Äschen nach Amden Dorf. Bei Kaffee und Glace erfreuten wir uns weiterhin an der wärmenden Sonne, bevor wir mit Bus und Bahn die Heimreise antraten.

Eine eindrückliche, interessante und abwechslungsreiche Wanderung – Danke Vreni!

Katharina Forrer

Kulturwanderung Quinten Büel

Mittwoch, 25. April 2018

Leitung: Anna-Maria Jarc
Teilnehmende: Heidi, Walter, Elisabeth, Ursula und Maya (Sektion Rätia)

Die sehr kurzfristig verschobene Tour konnte trotz geringer Anmeldezahl aufgrund des Entgegenkommens der Familie Bosshart (Bio-Weingärten) durchgeführt werden. Auch wenn es wenige Interessierte waren, es waren genau die Richtigen.

Auf einer friedlichen Wanderung vom Walenstadtberg ins Quintner Büel stimmten wir uns im Sonnenschein bei Vogelgezwitscher und Blumenduft auf Natur und Kultur ein. Im Büel bei den Familien Bosshart und Grimm erwarteten uns ein herzlicher Empfang, eine kompetente Einführung in die geschichtlichen Hintergründe des Bio-Weinbaus sowie interessante Details zur Biodiversität.

Beim liebevoll hergerichteten Apéro durften die verschiedenen Weine wie Seyval Blanc, Rosé, Plantet oder Pinot-

Barrique gekostet werden. In angeregtem Gespräch bekam man während des gemeinsamen Mittagessens Antwort auf Fragen. Es wurden Erlebnisse rund um Wein, Wandern oder Gartenbau ausgetauscht. Beeindruckt über die Vielfalt und Komplexität im Bio-Weinbau freute uns alle, dass die Nachkommen der Familien Bosshart und Grimm sich voll und ganz mit der Ideologie von Biodiversität identifizieren und sich somit für eine gesunde, nachhaltige Natur einsetzen, trotz der Notwendigkeit, auch davon leben zu müssen.

Anna-Maria Jarc

Unten: Philipp gibt Auskunft
Rechts: beim Degustieren

Fotos Anna-Maria Jarc





Valzeina – ein Korb voll Aussicht

Dienstag, 8. Mai 2018

Leitung: Ivo Akermann
10 Teilnehmende

Zu elft hatten wir uns eingefunden. Wir wanderten ab dem Dorfplatz Igis (563 m) bergan nach Valzeina. Nein, nicht der blauen, sondern den gelben Wanderwegtafeln entlang durch die Wiesen und Rebberge in den Schlund. Bei sommerlichen Temperaturen blieben wir angenehm beschattet, bis wir zuoberst durch



das Tor auf eine Frühlingswiese voller Krokusse traten. Dem Bergrücken entlang suchte Ivo die schönste Sicht auf beide Seiten für uns. Dabei wanderten wir an der Mittagsplatte mit dem Sendeturm vorbei und fanden ein Plätzchen mit einem

aussichtsreichen Bänklein für die Mittagsrast.

Auf dieser Höhe (rund 1400 m) überraschte die Aussicht. Valzeina – der Name wird auf das lateinische valle (Tal) und sania/senia (Sumpfland, Torf) zurück-



Das Tor zur Valzeina offenbart eine «Zaine» voller Gipfel: Calanda (links), Churfirnen, Gonzen, Alvierkette und Alpsteingebiet (unten), Vilan und Schesaplana (oben).

Fotos Ernst Dornbierer

geführt. Für mich ist es eine «Zaine» voller Gipfel: Über den Felsabgrund hinaus blicken wir über das Rheintal, die Bündner Herrschaft und das Sarganserland auf der einen Seite. Das Ganze garniert mit Ringelspitz, Calanda, Pizol, Gonzen, Vilan und über die grüne Rückseite hinweg bewundern wir die Schesaplana, Sulzfluh, Drusenberg und viele mehr. Grandios!

Wegen Windwurfs bestiegen wir den Haupt (1398 m) nicht. Der Weg hinunter nach Seewis war deshalb auch gesperrt. So besuchen wir in Valzeina das Dorfbeizli und genehmigen uns etwas Kühnendes und eine feine Wähe, bevor uns das Postauto zurück ins Tal nach Grusch fuhr. Ein toller Abschluss dieser sommerlichen Wanderung. Herzlichen Dank dem Tourenleiter!

Bernadette Bisculm

Fast alle Tourenleiterinnen und Tourenleiter sind per E-Mail erreichbar. Die E-Mail-Adressen wurden aus Platzgründen in der Übersicht weggelassen, können aber wie folgt ganz einfach selber kombiniert werden: Vorname.Nachname@sac-piz-sol.ch

KiBe

Datum	Tour, Ziel	Art	Schwierigkeit	Leitung und Auskunft	Telefon
So. 5. bis Fr. 10.8.	Sommerlager	AU		BF Alfons Kühne	081 302 50 44

JO

Datum	Tour, Ziel	Art	Schwierigkeit	Leitung und Auskunft	Telefon
Mo. 9. bis Fr. 13.7.	JO-Hochtourenwoche Engadin	HT		BF Thomas Good	079 366 51 81
Sa./So. 4./5.8.	Hausstock via Ruchi	HT	WS	Matthias Wielatt	079 818 98 03
So. 5. bis Fr. 10.8.	Sommerlager	AU		BF Alfons Kühne	081 302 50 44
Sa. 11.8.	Gauschla via Chammeegg	AW	T6	Stefan Rupp	081 302 67 38
Sa./So. 25./26. 8.	Bärglistock – Glecksteinhütte	AW	ZS, 3	BF Thomas Good	079 366 51 81
Sa./So. 8./9.9.	Albigna	K		BF Patrick Keller	078 821 46 88
Sa. 22.9.	Arbeitstag Spitzmeilenhütte			Walter Brühlmann	079 218 28 90
Sa./So. 22./23.9.	Patteriol NO-Grat (Verwallgruppe)	KT	bis 4	BF Thomas Good	079 366 51 81

Sektion

Datum	Tour, Ziel	Art	Schwierigkeit	Leitung und Auskunft	Telefon
So. 1.7.	Familienklettertag im Klettergarten Siat	KG		Corina Rupp	081 302 67 38
Mo. 2. bis Sa. 7.7.	4000er bei Chamonix (Les Droites, les Courtes, evtl. Aiguille Verte)	HT/KT		BF Thomas Wälti	081 322 95 57
Sa. 7. bis Mo. 9.7.	Klettern Furka	HT	WS-	BF Patrick Keller	078 821 46 88
Sa. 7.7.	Munt Pers «Senda dal Diavel»	KT	T5	Nicole Ochsner	079 355 98 72
Fr./Sa. 13./14.	Ringelspitz	HT	ZS/3b	Walter Brühlmann	079 218 28 90
Sa./So. 14./15.7.	Piz Linard (SE-Grat/ Normalroute)	HT	ZS/3b	Bruno Tschirky	079 815 66 28
Sa. 14. bis Fr. 20.7.	Kletterwoche Bergell	KT		BF Marcel Schmed	079 683 06 51
So. 22.7.	Piz Terri	AW	T6	Bruno Riget	079 398 88 39
Sa./So. 4./5.8.	Hausstock via Ruchi	HT	WS	Matthias Wielatt	079 818 98 03
Sa. 11.8.	Gauschla via Chammeegg	AW	T6	Stefan Rupp	081 302 67 38
So. 12.8.	Naafkopf	BT	T3	Ernst Rhyner	081 756 47 34
Fr./Sa. 17./18.8.	Piz Sardona – Piz Segnas	HT	ZS	Walter Brühlmann	079 218 28 90
Sa. 18. bis Mi. 22.8.	Matterhorn-Trekking Teil 2	AW	T4	Daniel Schaffhauser	078 775 79 42
Sa./So. 18./19.8.	Gross Spannort	HT	WS/3a	Bruno Tschirky	079 815 66 28
Sa. 25. bis Mi. 29.8.	Trekking rund um den Monviso	AW	T4	Daniel Schaffhauser	078 775 79 42
Sa./So. 25./26. 8.	Bärglistock – Glecksteinhütte	AW	ZS, 3	BF Thomas Good	079 366 51 81
So. 2.9.	Tristelhorn – Tristelegg	AW	T6	Bruno Riget	079 398 88 39

Abkürzungen, Ergänzungen:

AU = Ausbildung	AW = Alpinwanderung	BF = Bergführer	BT = Bergtour (T3)	BW = Bergwandern (T2)	H = Höck
HT = Hochtour	K = Klettern	KG = Klettergarten	KHT = Kletterhochtour	KS = Klettersteig	KT = Klettertour
KU = Kultur	W = Wanderung (T1)				

Die ausführlichen Tourenprogramme sind auf unserer Homepage: www.sac-piz-sol.ch/tourenprogramm

Für genauere Auskünfte wende man sich an den Tourenleiter.

Die entsprechenden Schwierigkeitsskalen befinden sich auf der SAC-Homepage: <http://www.sac-cas.ch/unterwegs/schwierigkeits-skalen.html>

Sa./So. 8./9.9.	Albigna	K		BF Patrick Keller	078 821 46 88
Sa./So.8./9.9.	Wilde Leck	KHT	ZS/3-4	Angela Blank, Heinz Wohlwend	004233733401
So. 9.9.	7-Gipfel-Tour (Flumserberg)	BT	T3	Ernst Rhyner	081 756 47 34
Sa./So. 15./16.9.	Corn da Camp	HT	ZS-/3a	Bruno Tschirky	079 815 66 28
Do. 20.9.	Kulturwanderung Auboden – Brunnadern	BW	T2	Anna-Maria Jarc	081 710 29 33
Fr. 21.9.	Saulakopf	KS	K4	Walter Brühlmann	079 218 28 90
Fr./Sa. 21./22.9.	Sardonahütte – Bargis	AW	T5	Daniel Schaffhauser	078 775 79 42
Sa. 22.9.	Arbeitstag Spitzmeilenhütte			Walter Brühlmann	079 218 28 90
Sa./So. 22./23.9.	Patteriol NO-Grat (Verwallgruppe)	KT	bis 4	BF Thomas Good	079 366 51 81
Fr./Sa. 28./29.9.	Piz Buin	HT	WS	Heinz Wohlwend, Angela Blank	004233733401
Sa. 29.9.	Pinut (Flimsenstein)	KS	K2	Reto Hobi	079 216 46 57

Senioren

Datum	Tour, Ziel	Art	Schwierigkeit	Leitung und Auskunft	Telefon
Di./Mi. 3./4.7.	Bregalia	BT		Stewart Bryce	081 826 54 37
Mi./Do. 11./12.7.	Bristen – Golzern – Windgällenhütte	BW	T2	Verena Loosli	055 611 14 82
Mo. 16.7.	Stätzerhorn	BW	T2	Markus Letta	081 756 38 42
Do. 19.7.	Avers (Innerferrera – Val Niem – Spluga)	BW	T2	Ernst Dornbierer	081 771 40 17
Di. 24.7.	Maschgenchamm – Murgsee	BW	T2	Karl Meier	079 937 86 77
Do. 26.7.	Piz Padella	BT	T3	Stewart Bryce	081 826 54 37
Di. 31.7.	Braunwald – Urnerboden	BW	T2	Karl Meier	079 937 86 77
Do. 9.8.	Oberalppass – Fellilücke	BW	T2	Karl Meier	079 937 86 77
So. 12.8.	Naafkopf	BT	T3	Ernst Rhyner	081 756 47 34
Di. 14.8.	Flüela Schwarzhorn	BT	T3	Ernst Dornbierer	081 771 40 17
Sa. 18. bis Sa. 25.8.	Seniorenwanderwoche Pays d'Enhaut	BW	T1-T3	Markus Letta	081 756 38 42
Di. 28.8.	Porta Romana – Bad Pfäfers	BW	T2	Therese Meli	081 302 75 31
Fr. 31.8.	Savognin – Orgelpass – Elapass – Tinizong	BT	T3	Ivo Akermann	081 771 63 08
Di./Mi. 4./5.9.	Sörenberg – Brienzer Rothorn – Brünigpass	BW	T2	Karl Meier	079 937 86 77
So. 9.9.	7-Gipfel-Tour (Flumserberg)	BT	T3	Ernst Rhyner	081 756 47 34
Do. 13.9.	Wanderung Munt la Schera	BW	T2	Markus Letta	081 756 38 42
Mi./Do. 19./20.9.	Kulturwanderung Berninapass – Cavaglia	BW/KU	T2	Markus Letta	081 756 38 42
Do. 20.9.	Kulturwanderung Auboden – Brunnadern	BW/KU	T2	Anna-Maria Jarc	081 710 29 33
Sa. 22.9.	Arbeitstag Spitzmeilenhütte			Walter Brühlmann	079 218 28 90
Do. 27.9.	Senioren-Tourenleitertreff	H		Karl Meier	079 937 86 77

Parkhotel
Restaurant Pizzeria **Wangs GmbH**

Parkhotel Wangs GmbH
Bahnhofstrasse 31
CH - 7323 Wangs

Telefon +41 (0) 81 725 09 80
Fax +41 (0) 81 725 09 90
info@parkhotel-wangs.ch
www.parkhotel-wangs.ch

• Buchführungen · Steuerberatungen
• Wirtschaftsprüfungen
• Erbschaftsangelegenheiten



*Wir bringen Ihre Zahlen
auf die Reihe!*

Wälti Treuhand und Revisionen AG
Taminastrasse 4 · 7310 Bad Ragaz
Tel. 081 302 62 01 · Fax 081 302 62 02
info@waelti-treuhand.ch · www.waelti-treuhand.ch

Mitgliedschaften:  